Die Eschringer Home-Pages

Ausgabe 201
Januar 2022

Weihnachtsbaumentsorgung durch die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr möchte die Arbeit aus vergangenen Jahren – die Entsorgung Ihrer Weihnachtsbäume – im Jahr 2022 wieder aufnehmen. Bitte legen Sie Ihre Bäume am Samstag, den 08.01.2022, ab 11 Uhr, an einer gut erreichbaren und sichtbaren Stelle vor Ihrem Haus ab.

Wir freuen uns über eine Spende für die Eschringer Jugendfeuerwehr, mit der Sie uns unterstützen und das Interesse der Jugendlichen an der Entsorgung der Bäume aufrecht erhalten können.

(cz)

30 Jahre Vogelgesang

Am 17.12.1991 war der junge Fernsehtechnikermeister Stefan Vogelgesang nach Saarbrücken gefahren, um sein Gewerbe offiziell anzumelden, um fortan Reparaturen durchführen zu können und Geräte zu verkaufen. Damals wusste er nicht, was daraus einmal werden würde und wie lange es überhaupt funktionieren würde.

Los ging es im ehemaligen Wohnzimmer der Großeltern in der Hauptstr. 31 in Eschringen. Dort war immerhin ein Antennenanschluss, womit man 3 Programme terrestrisch und noch analog empfangen konnte.

Als die Räumlichkeiten langsam zu klein wurden und die Feierabendtätigkeiten mehr und mehr wurden mietete er in Ensheim bei Gassner in der Hauptstr. 45 das ehemalige Blumengeschäft an. Dort ging es im Februar 1994 los. Zuerst nur halbtags, 3 Monate später dann aber den ganzen Tag, wobei er als Meister noch längere Zeit parallel in Kleinblittersdorf arbeitete. Aber auch das wurde nach einiger Zeit eingestellt, so dass er nun komplett auf eigenen Füßen selbständig war.

Im Februar 2001 wurde dann noch einmal die Straßenseite gewechselt und es wurde das ehemalige Möbelgeschäft der Familie Wagner in Hauptstr. 42 bezogen, wo nun reichlich Platz für Ausstellung, Werkstatt und Lager war. Dort ist man mittlerweile seit über 20 Jahren.

Immer mal wieder wurde das Sortiment etwas angepasst, so dass zu dem reinen Fernsehgeschäft später Hausgeräte dazu kamen, über 11 Jahre eine Postfiliale integriert war und seit ein paar Jahren die Sicherheitstechnik.

Durch Corona war ein Feiern am Jubiläumstag leider nicht uneingeschränkt möglich, so dass die Planungen sich Richtung Frühjahr 2022 verschieben, es wird rechtzeitig informiert.

Ein Dank geht an alle Kunden, ohne die 30 Jahre nicht möglich gewesen wären, an die ehemaligen und aktuellen Mitarbeiter, an die Lieferanten und an meine Vermieterin. (sv)

IMPFEN ... in der PANDEMIE ... auf jeden Fall ...

Ich nehme Bezug auf die letzten beiden Artikel in den Home-Pages zum Thema Impfen „Denk da lieber nochmal drüber nach“ und „Von Weihnacht und Raunacht“

Ich bin geimpft. Um es gleich auf den Punkt zu bringen, ich habe überhaupt kein Verständnis für Menschen, die sich in der jetzigen aktuellen Situation nicht impfen lassen. Für mich gibt es keine akzeptable Begründung dies nicht zu tun, außer es liegt eine medizinische Indikation vor ... oder es handelt sich um kleine Kinder. Ich verstehe Menschen, die anfangs zögerten und noch ein bisschen abwarten wollten... aber nach fast 2 Jahren Pandemie ... in der vierten Welle ... wenn diese Menschen immer noch auf ihr Recht auf Selbstbestimmung und Freiheit pochen, sich jeglichen ärztlichen und wissenschaftlichen Argumenten verweigern ... das macht mich richtig wütend.

Ich finde diese Haltung egoistisch und unsolidarisch...sie gefährdet das Gemeinwohl. Und dann gibt es ungeimpfte Menschen, die jammern, klagen und sich beschweren, sie werden von der Gesellschaft und der Teilhabe ausgeschlossen ... sie fühlen sich als Opfer ihrer freien Entscheidung..mein Mitgefühl und Verständnis haben sie nicht.

Es ist auffällig, wie selten folgendes Argument zu vernehmen ist: Ich habe Bedenken was die Impfung angeht, aber ich sehe ein, dass wir als Gesellschaft aus der Pandemie nur herauskommen, wenn die allermeisten geimpft sind ..ergo werde ich mich trotzdem impfen lassen. Es treibt mir die Schamesröte ins Gesicht angesichts der Tatsache, dass hierzulande die Impfung kostenlos für den Einzelnen ist und auf der südlichen Halbkugel in den armen Ländern die Leute kein Geld für eine Impfung haben oder kein Impfstoff zur Verfügung steht. Denn eines ist auch klar ... dass das Virus nur besiegt werden kann ... wenn alle Menschen auf der Welt die Möglichkeit haben sich impfen zu lassen.

Die Pandemie frisst Zeit, Energie, Geduld und Nerven und Kreativität. Sie ist die größte Bedrohung unserer Freiheit. Sie zu besiegen hat eindeutig Vorrang vor dem Recht auf Ignoranz und oder Narzissmus.

Es ist traurig, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der soziales Verhalten manchen Mitmenschen aufgezwungen werden muss. Ich bin daher auch für die Einführung einer Impflicht, damit auf diese Weise etwas voran gebracht wird ... was sinnvoll und notwendig erscheint.. und zum Glück sehen das inzwischen auch unsere Politiker so. Christa Döbbe-Schmitt

Impressum:

Die Eschringer Home-Pages

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
15. Januar 2022

Verteilung:
alle Haushalte in Eschringen

Erscheinungsweise:
monatlich – 650 Stück

Chefredakteur:
Roland Schmitt († 18.10.21)

Anzeigen-/Satz, Layout:
Jean-Louis Güth

Marketing/ Digital-Druck:
Stefan Vogelgesang

Annahmestelle:
Vogelgesang, Ensheim

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Eschringer Vereine e. V.

Kontakt:
homepages@eschringen.de
Tel. 65 53 S. Vogelgesang

Notfall dienst

Notarzt Tel. 19222
Feuerwehr Tel. 1 12
Polizei Tel. 1 10
ASB Tel. 06 81-880040
Krankenhaus Halberg Tel. 06 81-8892711
Krankenhaus Winterberg Tel. 06 81-96 30
Frauenhaus Tel. 08 00-1110111
Vergiftungen Tel. 06841-19240
Gem. Praxis Ensheim Tel. 06893-1212

Für die Richtigkeit dieser Angaben übernimmt die AG keine Gewähr!

25 Jahre Eschringer Hefte

Ein kleines Jubiläum, welches fast vergessen worden wäre, ist das Erscheinen des ersten Eschringer Heftes im Jahr 1996. Es widmete sich der Eschringer St. Laurentiuskapelle. Es war der Startschuss für viele weitere Hefte, die durch die Geschichtswerkstatt um Roland Schmitt erschienen sind. Autor der ersten Ausgabe war Heinrich Moog.

Viele weitere Hefte folgten, so dass es mittlerweile 15 Hefte gibt. Eines davon ist allerdings vergriffen und ein anderes hat nur noch ein paar Restexemplare. Wer sich für die Eschringer Hefte interessiert kann diese gerne unter shop.eschringen.de bestellen oder eine Nachricht an info@eschringen.de senden, falls er Selbstabholer ist.

Hier die Übersicht aller bisher erschienenen Hefte:

Eschringer Heft 1 –
Die Eschringer St. Laurentiuskapelle im Wandel der Zeiten

Eschringer Heft 2 –
Stumme Zeitzeugen, die dennoch erzählen

Eschringer Heft 3/1 –
Von Bächen und Brunnen, von Quellen und Teichen

Eschringer Heft 3/2 –
Die einstige Eschringer Mühle

Eschringer Heft 4 –
Keiner wusste, wie es weitergehen sollte

Eschringer Heft 5 –
Eschringen im Wandel der Zeiten

Eschringer Heft 6 –
„...nacher Gräffenthal zu Unser Lieben Frawen Altar...“

Eschringer Heft 7 –
Zur Geschichte des Eschringer Hofes

Eschringer Heft 8 –
Von der Postkutsche zu Straßenbahn und Omnibus

Eschringer Heft 9 –
Handel, Handwerk und Gewerbe

Eschringer Heft 10 –
Die Flurnamen Eschringens

Eschringer Heft –
In der Zwangsjacke des Nationalsozialismus während der Jahre 1939–1945

Eschringer Hefte –
Der Eschringer Grenzsteinlehrpfad

Eschringer Hefte –
Wandern und Spazieren in und um Eschringen herum – vergriffen –

Eschringer Hefte Spezial –
Eschringer Häuser und Gebäude im Wandel der Zeiten

Ich hoffe sehr, dass die Eschringer Geschichtswerkstatt weiterarbeitet und neue Mitstreiter findet, damit es auch in Zukunft Eschringer Hefte gibt.

Ein Thema wäre z. B. die Eschringer Mundart, hierzu sollte sich doch eine Gruppe finden lassen. (sv)

Anzeige

Was gesagt werden muss

Mittlerweile wird deutlich, dass Geimpfte wie Ungeimpfte im gleichen Boot sitzen, beide Seiten enttäuscht über die nicht eingelösten Versprechen: Auf der einen Seite die Geimpften, die inzwischen wissen, dass die Impfung in mancherlei Hinsicht nicht das hielt, was sie versprach (Dauer der Wirksamkeit, Verhinderung einer Infektiösität, neue Mutationen) und die langsam ahnen, dass sie in eine Endlosschleife der Boosterung alle 3 Monate geraten sind, in welcher sogar die versprochenen Freiheiten wie Testbefreiung auf wackligen Füßen stehen. Und auf der anderen Seite Ungeimpfte, denen man unisono über Parteigrenzen hinweg versprochen hatte, es gäbe keine Impfpflicht und der Staat ziehe sich mit seinen Maßnahmen zurück, sobald jeder ein Impfangebot erhalten habe. Was die beiden Lager neben dieser Enttäuschung noch eint, ist die Angst, hier die Angst vor einer schweren oder langwierigen Erkrankung, ob bei Mitmenschen oder bei sich selbst, dort die Angst vor möglichen „Impf(pflicht)folgen".

Doch nun soll es die allgemeine Impfpflicht richten. Sie soll der neue und finale „gamechanger" im Kampf gegen Corona sein. Glauben Sie daran noch, nach all den versprochenen Heilsbringern vorher?

Zur Beurteilung will ich Ihnen nur eine Maßzahl zumuten, die die wirkliche Ursache dieser aktuellen Misere entlarven kann. Es ist die Hospitalisierungsrate, die vor 2 Monaten zum Maß aller Dinge gekürt wurde, weil man die Inzidenz allein als weitgehend untauglich für die Beurteilung des Infektionsgeschehens erachtete. Seitdem war von diesem, aus meiner Sicht wirklich sinnvollen Maßstab aber nichts mehr zu hören, weil die Inzidenzen wieder in die Höhe schossen. Schaut man sich die Rate an, versteht man auch, warum dies so ist. Die Hospitalisierungsrate, also die Anzahl derer von 100.000, die sich mit Covid in intensivmedizinischer Behandlung befinden, beläuft sich aktuell auf 4,7 (Stand 21.12.21). Auffällig ist, dass sie in den letzten 8 Wochen ebenfalls stabil zwischen 5 und 6 rangierte - trotz dieser exorbitant hohen Inzidenzwerte.

Was können wir daraus ableiten? Die Impfung scheint tatsächlich gegen schwere Verläufe zu wirken, sonst würde die Hospitalisierungsrate, sprich die Anzahl der Intensivpatienten, ähnlich steigen wie die Inzidenz. Aber man kann daran noch etwas wichtiges ablesen: Im letzten Jahr belief sich diese Rate etwa zur gleichen Zeit in der Spitze auf 15,5. Demnach mussten damals dreimal so viele Patienten intensivmedizinisch behandelt werden. Vor einem Jahr war die Lage auf den Intensivstationen kritisch,

Anzeige

Öffnungszeiten:
tägl. von 11.30 – 14.00 + 17.30 – 23.30 Uhr
Dienstag Ruhetag außer an Feiertagen!
Wir nehmen Bestellungen ab 10.30 Uhr entgegen!

Bel Paese
Da Marcello
Pizzeria - Heimservice
Hauptstraße 15, 66130 Eschringen,
Telefax 8010867
Telefon 06893-70640/41
Speisekarte online unter www.speisekarte24.de
Alle Gerichte zum Mitnehmen!
Sommerterrasse mit Platz für ca. 80 Personen.

aber noch im Griff, während derzeit das Ganze bei lediglich einem Drittel der Intensivpatienten aus dem Ruder zu laufen scheint. Ganz offensichtlich ist also zwischenzeitlich in den Krankenhäusern etwas in Schieflage geraten, das so gar nichts mit den ausgemachten Schuldigen aus der Gruppe der Ungeimpften zu tun hat. Kaum ein Wort dazu, dass selbst in Zeiten einer Pandemie ganz ohne Scham gesundheitsökonomische Sparzwänge angelegt und mindestens 6000 Betten abgebaut wurden. Und natürlich haben inzwischen auch 20% des Pflegepersonals ihren Dienst an den Menschen quittiert, weil es selbst 2 Jahre nach Beginn der Pandemie durch die fehlende politische Einflussnahme nicht gelungen ist, dieses dringend gebrauchte Personal ordentlich zu bezahlen. Da musste der Applaus vom Balkon und ein wenig Coronazuschuss genügen. Dadurch fehlte den etablierten Pflegekräften der Anreiz, in diesem Beruf zu bleiben und den jungen Menschen der Anreiz, diesen Beruf zu ergreifen.

Und dieses grundlegende Versäumnis sollen nun die bislang Ungeimpften richten, denen man dazu ohne Ansehen der ganz individuellen Umstände das Etikett des unverantwortlichen, unsolidarischen, egoistischen oder unwissend dummen Impfverweigerers anheftet. Ich möchte daher erneut den dringenden Appell an Sie richten, nicht in dieses Hohelied des asozialen Impfverweigerers einzustimmen. Vielmehr sollten wir uns gemeinsam für eine Verbesserung unseres Gesundheitssystems mit all seinen Stellschrauben stark machen, und zwar jenseits von Gewinnmaximierung und bloßer Wirtschaftlichkeit. Jeder Euro wäre an dieser Stelle, auch eingedenk der vielen Kollateralschäden, gut investiert gewesen.

Ich glaube aus den vorgenannten Gründen auch nicht, dass die allgemeine Impfpflicht die Wende in dieser Krise wird bringen können, sondern vielmehr Risiken birgt, die ich in dem nachfolgenden Text, frei nach „Was gesagt werden muss“ von Günter Grass, zum Ausdruck bringe.

Es fällt schwer, in dieser aufgeheizten, weil unglaublich stark polarisierten Debatte, überhaupt noch den Mut aufzubringen, sich öffentlich zu äußern, insbesondere wenn man nicht der Mehrheit, sondern der Gruppe der ungeimpften Minderheit angehört. Aber dennoch möchte ich Ihnen zum Abschluss noch meine Vision für das neue Jahr mitgeben: Wenn es uns wirklich um die Gesundheit geht, den eigenen Schutz und den Schutz unserer Mitmenschen, dann ist der einzig vernünftige Weg die Testung von Geimpften und Ungeimpften vor allen größeren Treffen und Veranstaltungen. Und dafür müsste diese Testung in jeder Ortschaft, und somit ohne großen Fahr- und Zeitaufwand möglich sein. Den politischen Willen dazu vorausgesetzt, wäre es möglich, dass sich Einzelne in unserm Ort, vielleicht ein oder zwei Mitglieder von den jeweiligen Vereinen, in einem einstündigen Onlineseminar bei der IHK des Saarlandes als Tester ausbilden lassen. Und dann bräuchte z.B. ein monatelang geprobtes Konzert des Musikvereins Lyra nicht mehr abgesagt zu werden, im Wissen, dass mit großer Wahrscheinlichkeit keiner der Mitwirkenden und Zuhörer - ob geimpft oder ungeimpft - das Virus in sich trägt.

Das Saarland war in der Pandemie schon einmal Modellland von Ministerpräsident Hans, warum sollte „das kleine gallische Dorf“ Eschringen nicht auch zum Modelldorf für das Saarland werden, so wie früher schon einmal unsere Grundschule eine Vorzeigeschule des Saarlandes war, getreu unserem Landesmotto: Großes entsteht im Kleinen. Visionäre sehen, an was sie glauben, Skeptiker glauben erst, wenn sie es sehen! Vielleicht gibt es im Ort ja ein paar geimpfte wie ungeimpfte Visionäre, die mit Wolfgang und mir in den Prozess der politischen Willensbildung in dieser Sache eintreten möchten. Wenn dem so ist, dann meldet euch bei uns und wir überlegen dann, wie wir dieses Projekt angehen können.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Macher der „Eschringer Homepages“, die seit Jahren mit dazu beitragen, dass unser Dorfblatt mehr ist als nur ein Terminkalender.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen allen ein gutes, neues Jahr. Ein Jahr, das hoffentlich die zurückliegenden beiden Jahre vergessen macht, die drohende Spaltung unserer Gesellschaft und unseres Dorf verhindert und uns stattdessen wieder in eine gemeinsame Zukunft blicken lässt.

In diesem Sinn Ihnen allen einen „Guten Rutsch!“ (gv)

Was gesagt werden muss

Warum schweige ich, verschweige zu lange,
was meine Gedanken seit 2 Jahren beschäftigt und in Fesseln legt,
was währenddessen in Planspielen zum verpflichtenden Standard werden soll,
an deren Ende das deutsche Volk nur noch eine Fußnote seiner freiheitlich
demokratischen Grundordnung sein könnte.

Warum schwieg ich anfangs?
Es war die grassierende Angst vor einem Virus und seinen Mutanten,
die die ganze Menschheit auszulöschen in der Lage schienen.
Laut Darwin überlebe nicht die stärkste und auch nicht die intelligenteste aller Arten,
sondern diejenige, die am ehesten Bereitschaft zur Veränderung zeige.
Das dachte sich wohl auch dieses Virus -- und mutierte.

Mein Schweigen war Ausdruck meines anfänglichen Glaubens
in diesen staatstragenden Anspruch einer Solidaritätsleistung aller Bürger und
in die behauptete Pflicht, die individuelle Freiheit müsse ausnahmsweise zugunsten
des Gemeinwohls zurückstehen.
Bis sich nach und nach dieser moralintriefende, scheinheilige Schleier
von Solidarität und kollektiver Lebensrettung lüftete,
der Schleier, der ein 2-jähriges, politisches Versagen
mit Bettenabbau und völliger Untätigkeit im Pflegesektor kaschieren sollte,
weshalb die politischen Würdenträger Deutschlands aktuell
von dem zur Impfung verdammten Staatsvolk
unbedingten Gehorsam und treue Gefolgschaft fordern.

Warum schwieg ich so lange?
Es ist der mir anerzogene Respekt und das Vertrauen in unsere Demokratie,
dem sich mein Schweigen bislang untergeordnet hat,
was ich aber nun als falsch und einen rechten Zwang empfinde,
zumal schon jetzt jedem Ungeimpften harte Strafe droht,
wird das selbst auferlegte Schweigegelübde gebrochen:
Das Verdikt der Ächtung und Stigmatisierung als egoistischer und asozialer
Impfverweigerer, Verschwörungstheoretiker oder Covidiot droht,
Ersterer renitent, Zweiterer verrückt und der Dritte dumm.
Und ich schwieg, weil ich in meiner Naivität dem allseits zugesagten Satz

Anzeige

Man lebt zweimal, das erste Mal
in der Wirklichkeit, das zweite Mal
in der Erinnerung

Honore`Balzac

Herzlichen Dank

allen Angehörigen, Freunden, Kollegen und Weggefährten von

Roland Schmitt

* 3. Juli 1953 † 18. Oktober 2021

für die tröstenden Worte gesprochen oder geschrieben
für alle Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit
für die zahlreichen Spenden und für die liebevolle Hilfe

im Namen der Familie:
Christa Döbbe-Schmitt
Yannick, Yasmina und Axel
Anton und Felix

Saarbrücken, im Dezember 2021

„Es wird keine Impfpflicht geben!“ Glauben schenkte.
Ungläubig staune ich nun über den angekündigten Wortbruch,
der mich sprach- und fassungslos zurücklässt
und dem sich mein Schweigen nun nicht mehr länger unterordnen will.

Bislang verbat ich mir, meine Angst und Ahnung
als ausgesprochene Wahrheit meinem Staat,
dem ich seit über 60 Jahren innig verbunden bin und bleiben will, zuzumuten.
Wenn in meiner Heimat, in deren Geschichte nicht nur Kapitel von Glanz und Gloria,
nun aber zur Wiederherstellung einer fraglich verlorenen Volksgesundheit,
sich mit flinker Lippe auf die staatsbürgerliche Pflicht und Solidarität berufend,
ein allgemeiner Impfzwang zu unser aller Wohl beschlossen werden soll,
denn an unserm Gesundheitswesen soll nun mal das ganze Land genesen,
dann sage ich endlich, was gesagt werden muss.

Doch warum sage ich es gerade jetzt - vulnerabel, doch mit fester Stimme?
Weil ich als ausgemachter, da ungeimpfter Sündenbock
nicht länger stiller Zeuge der politischen Laienrichter sein möchte.
Ahnend, dass schon morgen jeder in diesem Land
noch ganz anderer Verfehlungen angeklagt werden könnte.

Ich mag ihn nicht, diesen ins diesseits verlängerten Richterarm Gottes,
der mit irdischem Blick in jedes Menschen Herz zu sehen behauptet,
um dann den Richterstab zu brechen über richtig oder falsch, geimpft oder ungeimpft?
Was ist gut, was böse, reines Herz und übler Schurke?
Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen.

Meine Mitschuld an den gefällten Urteilen durch mein Schweigen
wäre durch keine der üblichen Ausreden zu tilgen.
„Beuget die Knie.“ schallt es neben Kirchen jetzt auch durch Parlamentsgebäude.
„Beugt euch endlich der Impfpflicht und Richtung wie ich zeige.“
Doch Jesus selbst war es, der auch immer wieder forderte:
„Erhebt euch! Empört euch!“ Und wehrt euch friedvoll,
damit wir nicht am Ende in Anlehnung an Idi Amin konstatieren müssen:
Man garantierte uns die Freiheit der Rede, aber nicht die Freiheit nach der Rede.

Warum sage ich es jetzt - nach fast 2 Jahren?
Weil heute gesagt werden muss, was schon morgen zu spät sein kann.
Noch größer würde die ohnehin breite Spaltung der Menschen
in diesem Land durch eine allgemeine Impfpflicht.

Und zugegeben: Ich schweige nicht mehr,
weil ich der Heuchelei der Politik überdrüssig bin -
in der Hoffnung, es mögen sich viele vom Schweigen befreien,
um mutig die wahren Verursacher der aktuellen Nöte
zum Verzicht jedweder Form von Spaltung und Ächtung aufzufordern
und gleichfalls darauf zu bestehen, man möge endlich anfangen,
sich um Versöhnung zu bemühen.
Damit endlich wieder eins wird, was zusammengehört –
aus Liebe zu Einheit und Frieden der Menschen in diesem Land.
Nur so ist Geimpften, Genesenen und Ungeimpften,
ja allen Menschen, die inzwischen in diesem von Angst okkupierten Land
und auf der ganzen Welt dicht an dicht mit Argwohn leben,
nur so ist letztlich uns allen im Namen von Einigkeit und Recht und Freiheit zu helfen,
auf dass diese drei auch in Zukunft unseres Glückes Unterpfand bleiben.

Gerhard Vogelgesang

Streuobstwiesen und ihre Pflege

In Eschringen sind wir in der glücklichen Lage einige Streuobstwiesen zu haben. Gut für heimische Tiere und Insekten. Leider ist mir in den letzten Jahren aufgefallen, dass kaum einer der Pächter oder Besitzer sich um den Erhalt des Obstbaumbestandes kümmert. Die Bäume sind voller schädlicher Pflanzen, wie Moos, Flechten oder Misteln und einige sind bereits abgestorben. Sämtliche Baumpflegemaßnahmen (schonende Form- und Pflegeschnitte) können grundsätzlich das ganze Jahr über durchgeführt werden, jedoch ist scheinbar keiner, weder Pächter noch Besitzer, bereit, sich die Mühe zu machen und sich um die Bäume zu kümmern. Wenn es dann aber an die Ernte geht und Anwohner sich beim Spaziergang ein Eimerchen Kirschen pflücken, ist der Aufschrei groß. Besonders wenn die Apfelernte ansteht und Äpfel, die vom Baum gefallen sind, eingesammelt werden, ist der Unmut der Besitzer oder Pächter immens. Wird das Obst jedoch nicht geerntet verfault es am Baum. Es wäre doch im Interesse aller, wenn die Bäume von Personen, die sich über Bio-Obst freuen, gepflegt werden würden. Das Recht des Besitzers oder Pächters auf die Ernte seines Obstes steht außer Frage. Vielleicht könnte man jedoch einen Kompromiss finden, der Alle zufrieden stellt. (pvdb)

Anzeige

KAROSSERIE JOST FACHBETRIEB

Karosserie • Instandsetzung • Lackierung

Hauptstraße 63
66130 Eschringen
Tel 0 68 93 / 27 50
www.karosserie-jost.de
E-Mail: service@karosserie-jost.de

Qualitätsmanagement ISO 9001:2008
Regelmäßige freiwillige Überwachung
DEKRA Certification
DEKRA zertifiziert

Karosserie Fachbetrieb

WSV
BERATENDE INGENIEURE

Unser Maß aller Dinge
ist Ihre Zufriedenheit

Daher unterstützen wir Sie in allen Fragen des Tiefbaus – von der Planung bis zur Umsetzung:

- Infrastruktur
- Stadtentwässerung
- Ingenieurbauwerke
- Verkehrsanlagen
- Vermessung

WSV Beratende Ingenieure GmbH
Heinrich-Barth-Str. 31
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681 950833-0

www.wsv-ingenieure.de

Sie brauchen nicht mehr zum TÜV...

...auch wir prüfen Ihr Fahrzeug.
PKW...LKW...BUS...KRAD

VERTRAGSPARTNER GTÜ WALTER

66130 Sbr.-Eschringen • In der Kimmbach 1
Tel. 0 68 93 / 7 09 16
66333 Völklingen • Nordring 99a
Tel. 0 68 98 / 8 52 08 31
www.isv-walter.de

ING.-&SACHVERSTÄNDIGENBÜRO WALTER